

Die präzisen Formulierungen im Brief von Bruder Klaus machen es möglich, aktuelle Fragen neu zu stellen und Antworten zu finden, die differenziert sind und doch nicht in einem Problembewusstsein zerfasern. Grundlegend dafür ist, dass der Name Jesu die geschichtlichen Realitäten zurückbindet an den grossen Duktus der biblischen Schriften und das in ihnen den Völkern verheissene Heil.

Beispielhaft lässt sich so herausarbeiten, was der westlichen Zivilisation ihr Recht gibt und wo sie sich in scheinheilige Widersprüche verstrickt. Technokratische Regulierungen und populistische Vereinfachungen erscheinen als die fatalen Folgen einer Anmassung, die an der Wurzel der Moderne nagt. Ihre Vordenker haben die europäische Kultur abgeschnitten von ihren Ursprüngen in der Geschichte Israels und haben den Vorsehungen mit einem Fortschrittsglauben zu überbieten versucht. Demgegenüber setzt das Friedenswerk von Bruder Klaus in allen seinen Facetten die Unterscheidung zwischen dem Göttlichen und dem menschlich Möglichen voraus. Das befreit aus überspannten Erwartungen an die säkulare Gesellschaft und ermutigt zu einem betont bescheidenen Denken und einem zuversichtlichen und geduldigen Handeln.

Die Gründungsgeschichte der Schweiz ist es wert, in Europa wieder bekannter zu werden. Es war der Bauer und Einsiedler Niklaus von Flüe (1417–1487), Bruder Klaus genannt, der zwischen den zerstrittenen Eidgenossen das erste tragfähige Bündnis vermittelte. Die Autorität dafür gewann er aus der radikalen Nachfolge Jesu. An dieser „Urgeschichte der Schweiz“ wird fassbar, inwiefern sich Europa dem Glauben an Christus verdankt.

„Der Name Jesu sei euer Gruss“ lautet die Formel, mit der Bruder Klaus den Brief eröffnet, in dem er selber sein Friedenswerk deutet. Der vom Bibelwort gesättigte Text fasst das Evangelium in der kargen Sprache eines Innerschweizer Bauern zusammen. Das gibt hier Anlass, nach wohl begründeten Alternativen zu den Denkgewohnheiten unserer Zeit zu fragen.

LIT
www.lit-verlag.ch

978-3-643-80266-8



9 783643 802668

LIT

DER NAME JESU SEI EUER GRUSS

Paul Bernhard Rothen

DER NAME JESU SEI EUER GRUSS

Bruder Klaus von Flüe –
Friedensstifter im Herzen Europas



*Ich Bruder Klaus
von Flüe*

LIT

Paul Bernhard Rothen

Mit dem „Stanser Verkommnis“ vom 22. Dezember 1481 hatte die junge Schweizerische Eidgenossenschaft ihre zukunftsweisende Ordnung gefunden. Städte und Landorte konnten ihren Zusammenhalt und ihre Freiheiten bewahren. Das damalige Protokoll hält ausdrücklich fest, dass dieses neue Bündnis der „Treue, Mühe und Arbeit“ zu verdanken sei, „so der fromme Mann Bruder Klaus in diesen Dingen getan hat“.

Der äussere und innere Lebensweg dieses Einsiedlers macht anschaulich, aus welchen Quellen die europäischen Völker ihre Zuversicht geschöpft haben und von welchen Hoffnungen sie umgetrieben worden sind. In seinem Brief an die Berner Rats Herren fasst Bruder Klaus selber ins Wort, worauf es zu achten gilt, wenn ein Volk leben möchte in dem Frieden, den Christus schenkt.



Paul Bernhard Rothen hat in Bern, Lund, Heidelberg und Paris studiert. Als Pfarrer hat er das Leben recht unterschiedlicher Gemeinden geteilt (1984 – 1992 in Zweisimmen BE, 1992 – 2010 als Basler Münsterpfarrer und seither in Hundwil AR). Ausgehend vom Berner Liedermacher Mani Matter und geschult vom Reformator Martin Luther ist es ihm ein Anliegen, neue Wege für das Verstehen und das Zusammenleben zu finden: Nicht vorgefasste Theorien sollen wegleitend sein, sondern die Realität, wie sie das Bibelwort schafft und kennzeichnet.